

Landkreis Vorpommern-Rügen

Der Landrat

Carl-Heydemann-Ring 67
18437 Stralsund

31.1.2016

Prora-Block V – Herr Drescher, geben Sie der Geschichte die letzte Chance!

Sehr geehrter Herr Drescher,

wie bekannt wird, planen Sie den Verkauf von Block V an einen privaten Investor. Damit geben Sie auch das geplante Bildungs- und Informationszentrum neben der Jugendherberge preis. Ihnen dürfte bekannt sein, welche Mühen es gekostet hatte, ein solches Zentrum in den bis heute erhalten gebliebenen baulichen Strukturen der ehemaligen Kaserne einzufordern und wie groß die Hoffnung in den Landratswechsel 2011 war.¹ Nach großen Versäumnissen beim Bau der Jugendherberge Prora sind inzwischen einige Ausstattungselemente aus der Zeit des größten Bausoldatenstandortes der DDR als denkmalwürdig anerkannt. Darüber hinaus ist dieser Block der einzige, für den es bislang keine Pläne gab, ihn im weißen KdF-Antlitz erstrahlen zu lassen. Als einziger könnte er späteren Generationen das Gesicht der einstigen Großkaserne noch vor Augen führen. Ein *Muss* bei der anhaltenden Entsorgung und einseitigen Interpretation der Geschichte in den übrigen Blöcken.

Wie eine Untersuchung² ergeben hat, wurde der Koloss 1994 ungeachtet der damals geführten Debatte einseitig als „ehemaliges KdF-Bad“ unter Denkmalschutz gestellt. Mit der Folge der heute entstehenden glänzenden Fassaden, die dem Koloss den Charakter eines Mahnmals genommen haben. Immer wieder gab es Bemühungen aus der Mitte der Gesellschaft, die Anlage in ihrer Authentizität zu erhalten - ich erinnere an die einstige Museumsmeile. Dem gegenüber gab es immer (mehr oder weniger im Verborgenen agierende) Dritte, die die Stellschraube in Richtung Vermarktung im KdF-Antlitz drehten. In der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben agierten solche Leute, die im Bündnis mit den Medien die (auch bundesweit bedeutsame) DDR-Geschichte tilgen und umdeuten ließen.

¹ Stefan Wolter: *Asche aufs Haupt!*, 2012.

² Stefan Wolter: *Prora - Inmitten der Geschichte*, 2015, Bd. 1.

Inzwischen ist Prora hauptsächlich als KdF-Bad bekannt. Wie Sie wissen, war dieser Begriff spätestens seit 1950 kein Thema mehr, nachdem das Bad in weiten Teilen zurückgebaut und die stalinistische Großkaserne daraus geschaffen wurde. Wie wissenschaftliche Untersuchungen in jüngster Zeit herausstellten, verkörpert Block V nicht nur die KdF-Planungen, sondern darüber hinaus die gesamte Bandbreite der Geschichte der DDR - von der heimlichen Aufrüstung bis hin zur friedlichen Revolution.³ Er bietet die letzte Möglichkeit, die historische Fehlinterpretation der Anlage ein klein wenig gerade zu rücken. Ich bin überzeugt, dass dieser Block in seinem grauen Antlitz in kurzer Zeit ein Besuchermagnet werden wird. Dann nämlich, wenn in den übrigen Blöcken der Rückbau der Geschichte zum (historisch betrachtet) langweiligen modernen Seebad vollendet ist.

Sehr geehrter Herr Landrat, überdenken Sie Ihr Vorhaben! Spielen Sie nicht jenen in die Hände, die die Geschichtsvergessenheit forcieren. Lassen Sie sich nicht von jenen Kräften instrumentalisieren, die den Ort banalisieren und die Auseinandersetzung mit der Geschichte unterdrücken wollen. Gehen Sie nicht in die Geschichtsbücher als jener Landrat ein, der der Geschichte den letzten Stoß verpasst hat.

Es ist zu erwarten, dass Prora-Zentrum und Dokumentationszentrum Prora sich im Februar auf ein künftiges Zusammengehen einigen. Wichtig wäre es, auch das in seinem Bestand bedrohte NVA-Museum einzubeziehen.

Bilden Sie eine Expertenrunde, die von Land und Bund Unterstützung einfordert. Warten Sie zumindest die Landtagswahl in Schwerin ab und führen Sie (nach umfänglicher Aufklärung über die Gegebenheiten rund um Block V) eine demokratische Kreistagsentscheidung herbei. Prüfen Sie die Möglichkeit, notfalls lediglich die südlichsten drei bis vier Aufgänge zu privatisieren und das eingenommene Geld in die Sanierung des Mittelteils der Anlage mit hineinzugeben – denkmalgerecht im Sinne der „doppelten Geschichte“. Dort könnte sich im Kleinen abermals eine Museums- und Künstlermeile entwickeln, die Prora-Nord belebt und attraktiv macht. Um dafür die Voraussetzungen zu schaffen, braucht es die Kenntnis des Ortes, Sensibilität und Weisheit.

Mit freundliche Grüßen,

Dr. Stefan Wolter.

³ Siehe <http://www.denk-mal-prora.de/GeschichteProra-BlockV.pdf>, 2012.